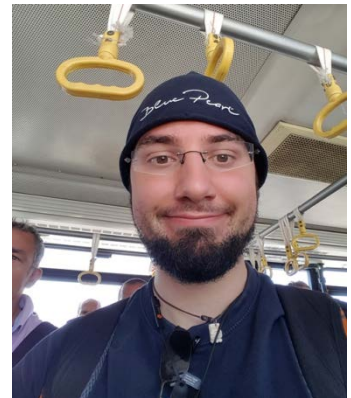


Seven 7 Seas Tauchsafari oder von Brezen, Hammerhaien und viel Spaß.



Die Anreise

Und wieder hatte ich die Chance eine Reise nach Ägypten machen zu dürfen. Über den Flughafen Frankfurt auf die Seven Seas Brothers in Port Ghalib.

Der Flug mit der Sun Express war relativ langweilig da es kein Bordprogramm gab. Der Aufpreis von 20 Euro auf die höhere Klasse mit 5 Kilo extra einen Brötchen und zwei Softdrinks lohnen sich hier wirklich. Am Gepäckband kamen dann die ersten Turbulenzen. Wir mussten einen Koffer suchen. Nach vielem Hin und Her mussten wir unter einigem Gelächter feststellen, dass der Koffer nicht verschwunden, sondern längst vom Gepäckband genommen war. So gelöster Stimmung ging es dann mit dem Minibus zu unserem neuen Heim auf Zeit – der Seven Seas.

Direkt an Board wurden wir von Jonas unserem Diveguide und Tripmanager mit einem Drink begrüßt. Anschließend konnten wir uns in den Kabinen einrichten. Ich hatte eine große Twin Kabine im Unterdeck mit Duschkabine im Bad. Was mir persönlich richtig gut gefiel.

Bei einem ausgezeichneten Abendessen an Bord unseres Luxus Schiffes und einer guten Shisha (im Staßencafe Sultan) ließen wir den Abend in Ruhe ausklingen. Die kommenden Tage würden genug Action für uns bereit halten.

Tag 2 Check Tauchgang

Wie kann ein erster Urlaubstag besser starten, als mit einem guten Frühstück? Richtig, als ein waschechter Franke mit frischen selbstgebackenen Brezen! Richtig reichhaltig wurde das Frühstücksbuffet ergänzt durch Eier, Waffeln und Falafel, sodass keine Wünsche offen blieben.



Anschließend stellte Jonas uns den zweiten Diveguide Tobi vor, klärte die letzten Unklarheiten und machte das Sicherheit-, Boots-, Zodiak- und Tauchbriefing mit uns. Mit soviel Information ausgestattet, teilten wir

uns auf. 11 von uns würden zukünftig mit Jonas tauchen und die restlichen 11 (unter anderem auch ich) würden mit Tobi unter Wasser gehen.

Voller Vorfreude starteten wir, direkt vom Boot, zu unserem ersten Check Tauchgang bei Ras Torombi. Und auch der zweite Check Tauchgang ging zu Ras Torombi. Diesmal mit dem Zodiak. Wenig Strömung und viele Rotfeuerfische,

Moränen und Rochen machen dieses Riff zu einem prima Auftakt! Und die Vorfreude auf Großfische in den kommenden Tagen ist stetig gewachsen.

Abends ging die Überfahrt Richtung Großer Bruder los. Leider hatten wir ganz schön Wellengang. Dennoch schlief ich an diesem ersten Abend schnell ein.



Tag 3 Brothers

Das Schaukeln weckte mich auch am nächsten Morgen sehr früh. Und da ich schon um 5 Uhr wach war, sah ich mich an unserem neuen Ankerplatz um. Schade, dass unser Boot nicht das einzige an der Stelle war und so war der Ausblick von vielen anderen Booten gespickt.

Auch unser erster Tauchgang im Süden von Big Brother war leider nicht besonders. Und endete damit, dass die Strömung und die Wellen einfach zu stark waren. Wir konnten nicht mal mit dem Zodiak zurück zum Boot, da dies einfach zu gefährlich geworden wäre. So sprangen wir zurück ins Wasser und zogen uns, so gut es ging an der Strömungsleine zum Boot. Gut dass ich ziemlich viel Kraft habe, denn ein paar von uns hat der starke Wellengang immer wieder vom Boot weggespült und ich hab beherzt zugepackt.

Den zweiten und dritten Tauchgang machten wir dann auch lieber bei Brothers West. Es war dort immerhin etwas ruhiger und wir konnten diesen Tauchgang besser genießen. Unser absolutes Highlight war eine



fressende Schildkröte unter einem Überhang. Und diesmal klappte es auch problemlos mit dem „Wieder-an-Bord-kommen“.

Aber da wir immer noch keinen Großfisch zu Gesicht bekommen hatten, es ein bisschen überfüllt war und die Strömung uns nicht den Gefallen tat zu verschwinden entschieden der Kapitän und Jonas, dass es besser wäre schon an diesem Abend weiterzuziehen und nicht wie geplant, 2 Tage hier zu verbringen. Und so zogen wir weiter, um bald bei der Daedalus zu sein.

Die Überfahrt war bedeutend ruhiger. Und während wir so dahinzogen verwöhnte uns der Koch mit verschiedenen Köstlichkeiten und wir feierten unsere Tauchgänge mit etwas Bier und Whiskey Cola. Natürlich konnten wir danach sehr gut schlafen.

Tag 4 bis 6 Daedalus

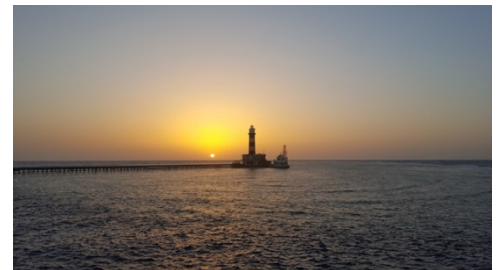
DER Hammerpoint des Roten Meeres und wir sollten nicht zu kurz kommen. Die Nord bzw. Nord Ost Seite ist bekannt für Hammerhaie und Hammerhai Schulen. Das Daedalus Riff liegt im Roten Meer, östlich von Marsa Alam. Es reicht bis kurz unterhalb der Wasseroberfläche und fällt nach allen Seiten schnell steil ab. Das Daedalus Riff ist außerdem, für seinen weithin sichtbaren Leuchtturm bekannt.



Der "mittlere Osten" hat eine schöne Steilwand mit den legendären Napoleons und den ein oder anderen Hai. Zeitweise hatten wir jedoch ganz schön viel Plankton.

Der Süden, mit seinen Plateau das auf ca. 30 Meter fällt und wo die Schiffe ankern trifft man sehr häufig Longimanus und Napoleons.

Der Westen mit "Anemon City" ist wunderschön bewachsen und in einen Bereich von 5 bis 15 Meter unglaublich lebendig. Es gibt dort sogar eine Korallenformation die an einen Elefanten erinnert. Familien von Thunfischen, auf der Jagd oder beim gemütlichen vorbeiziehen, sind dort anzutreffen. Hammerhaie, Fuchs- und Weißspitzenhaie.

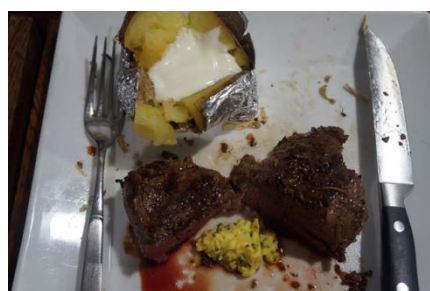


Unsere insgesamt 9 Tauchgänge, baten uns immer viel zu sehen und wir konnten fast immer zwischen 2 Alternativen wählen. Die meisten Tauchgänge gingen mit den Zodiak in Richtung Norden und wurden entweder über die West oder Ostseite beendet.

Von Hammerhai(schulen) über Fuchs und Seidenhai hatten wir alles zu Gesicht bekommen. Einige Gruppen mit mehr Glück andere mit weniger Glück. Anemon City mit den Herrlichen Farbenspiel war einfach nur toll. Ein entspannter Tauchgang der wegen der Strömung bis zum Boot ging wo der ein oder andere Longimanus auf uns wartete.

Am Sonntag ging es zum "Shoppen" auf den Leuchtturm. 2 T-Shirts 125 Treppen und 20 Leitersprossen war ich an der Aussichtsplattform und einige Fotos später ging es wieder zurück auf unser Schiff.

Am Montag gab es **ein BBQ** auf der Seven Seas. Ein hervorragendes Menü. Angefangen mit Salaten, über Hähnchen und Tintenfisch und als Höhepunkt ein hervorragendes Steak. Gekrönt wurde dieses fulminante Mahl von einer ausgezeichneten Panna Cotta.



Die Überfahrt nach Elphinstone am Dienstagabend, nach dem Nachmittagsnack war ein wackeliges

Unterfangen und das Abendessen gestaltete sich als lustiges Fangspiel. Nach soviel Aufregung bin ich früh schlafen gegangen.

Tag 7 Elphinstone

Unser letzter Tauchtag hat begonnen und wir alle haben ein trauriges und ein lachendes Auge. (Das Wlan geht wieder)

Mein Tauchgang beginnt an der Nordspitze von Elphinstone wurde gekrönt von 2 Schildkröten mehreren Napoleons und einen gemütlich ziehenden Hammerhai. Er ging über die Ostseite und wir wurden vom Zodiak abgeholt. Der letzte Tauchgang dann ging über die Westseite und wurde mit einen Weißspitzen Hai belohnt.

Der Weg zum Hafen war eher ereignislos, das Trinkgeld für die Crew wurde eingesammelt und ein paar T-Shirts eingekauft. Ein Crew und Gruppenbild haben wir am Sonnendeck gemacht und im Hafen angekommen, haben wir noch ein bisschen Port Ghalib unsicher gemacht. Ich habe einen schönen Armreif gefunden und mit meinen Tauchbuddys eine Shisha geraucht.

Tag 8 Heimreise

Es ist schon wieder soweit, die letzten Stunden in Ägypten. Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück heißt es zusammenpacken. Jedes Deck durchsuchen ob man nicht irgendwo noch ein Buch, ein selbst mitgebrachtes Handtuch oder eine Trinkflasche vergessen hat und alles in den Koffer gepackt. Und nach einem ruhigen Flug war ich auch schon wieder in Frankfurt gelandet und freute mich auch mein eigenes Bett zu Hause.

Fazit:

Das Essen auf der Seven Seas alleine, war die Reise es bereits wert, insbesondere das Frühstück und das BBQ hatten es mir unglaublich angetan. Die Guides sprachen deutsch und die Crew war sehr aufmerksam und sehr freundlich, aber ein familiäres Verhältnis wie bei früheren meiner Reisen, kam nicht auf. Dennoch fühlte man sich an Bord sehr wohl. Die Tauchgänge waren wirklich toll und ich hab viele schöne Eindrücke gewonnen, auch wenn uns das Wetter nicht immer in die Hände spielte. Aber wir waren eine tolle Truppe und haben uns alle prima verstanden.

